



**wohnbaugenossenschaften schweiz**

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

**coopératives d'habitation Suisse**

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

**cooperative d'abitazione svizzera**

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 21. März 2018

**Der Bundesrat verabschiedet Botschaft zur Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» und zu einem neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement**

### **Nun muss sich das Parlament für den Fonds de Roulement aussprechen**

**Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist erfreut, dass der Bundesrat dem Parlament einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement beantragt. Der Bund anerkennt damit die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus für die Wohnraumversorgung. Umso wichtiger ist es, dass nun auch das Parlament einer Aufstockung dieses bewährten Förderinstruments für gemeinnützige Bauträger zustimmt. Der Verband bedauert, dass der Bundesrat gleichzeitig die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» ablehnt.**

Der Bundesrat hat heute die Botschaft zur Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» verabschiedet. Er fordert die eidgenössischen Räte auf, die Initiative Volk und Ständen zur Ablehnung zu empfehlen. Stattdessen beantragt er dem Parlament einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement von 250 Millionen Franken. Für Wohnbaugenossenschaften Schweiz, den Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, ist eine Aufstockung des Fonds zwingend: «Der Fonds de Roulement ist ein bewährtes Finanzierungsinstrument des Bundes und muss weitergeführt werden», sagt Louis Schelbert, Präsident des Verbands.

#### **Appell an das Parlament**

Die zinsgünstigen Darlehen aus dem Fonds de Roulement sind eine wichtige Finanzierungshilfe für gemeinnützige Bauträger. In vielen Fällen tragen sie dazu bei, dass Projekte überhaupt umgesetzt werden können. Der Fonds ist neben den Bürgschaften das einzige verbleibende Förderinstrument des Bundes. Der bisherige Rahmenkredit ist ausgeschöpft; ohne zusätzliche Mittel müssten künftig die Hälfte bis zwei Drittel aller förderungswürdigen Gesuche abgelehnt werden. In der Vernehmlassung hatten sich breite Kreise – unter anderem fast alle Kantone und die Mehrheit der Parteien – für eine Aufstockung des Fonds ausgesprochen. Wohnbaugenossenschaften Schweiz fordert das Parlament deshalb auf, einem neuen Rahmenkredit unbedingt zuzustimmen.

#### **Es braucht den Fonds und die Volksinitiative**

Die Verknüpfung mit der Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» findet der Verband nicht zielführend. «Für eine gute Wohnraumversorgung in der Schweiz braucht es beides», betont Louis Schelbert. Die vom Verband unterstützte Initiative beinhaltet eine ganze Palette von Massnahmen für mehr bezahlbaren Wohnraum, auch auf raumplanerischer Ebene. «Damit könnte der Anteil des gemeinnützigen Wohnungsbaus erhöht werden, wie dies die Bevölkerung vielerorts fordert.»

*Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von knapp 1200 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 150'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. [www.wbg-schweiz.ch](http://www.wbg-schweiz.ch), [info@wbg-schweiz.ch](mailto:info@wbg-schweiz.ch)*

#### **Pressekontakte:**

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 730 75 01

Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 600 91 79

Rebecca Omeregje, Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 044 360 26 66